

Beschlussvorlage BV	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz
	Bearbeiter/in	Hans Georg Schmitz
	Telefon (0202)	563 - 5573
	Fax (0202)	563 - 8080
	E-Mail	georg.schmitz@stadt.wuppertal.de
	Datum:	20.01.2010
	Drucks.-Nr.:	VO/0029/10 öffentlich
Sitzung am Gremium		Beschlussqualität
11.02.2010 Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg		Entgegennahme o. B.
Gefährdung durch natürliches Radongas, Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 10.12.2009, Information von Anwohnern, Drucks.-Nr. VO/0849/09		

Grund der Vorlage

Drucks.-Nr. VO/0849/09

Beschlussvorschlag

Die Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Toennes

Begründung

In der Drucksache VO/0849/09 fordert die Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg die Verwaltung auf, „Vorschläge zur umfassenden Information der Einwohner in den Gebieten mit mittlerer und starker Gefährdung zu machen“.

Die Verwaltung schlägt daher folgende Maßnahmen vor:

1. Die Umweltverwaltung wird kostenlose Faltblätter „Radon – natürliche Radioaktivität in der Umwelt“ vom Ministerium für Umwelt, und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen anfordern (siehe Anlage). Die Faltblätter werden dann an exponierten Stellen der Stadt, wie Bibliothek, Stadtteilbüros, Infozentren, Gesundheitsamt, Rathäuser etc. ausgelegt.

2. Darüber hinaus werden die Verbände der Grundstückseigentümer/-innen mit der Bitte angeschrieben, das Thema der Radonproblematik in den Verbandszeitungen aufzugreifen und somit ihre Mitglieder zu informieren.
3. Zusätzlich wird auf der städtischen Internetseite Umweltschutz unter aktueller Meldung zeitlich begrenzt auf die Radonproblematik hingewiesen.

Im Folgenden werden die Grenzen der durchgeführten Untersuchungen sowie die der weiteren Informationen aufgezeigt:

Im Jahre 2005 wurde die Bodenluft im Stadtgebiet an 48 Stellen auf die Radonaktivitätskonzentration untersucht. Diese Messungen wurden statistisch ausgewertet. Die Ergebnisse mündeten in die auf der Internetseite der Stadt veröffentlichten Radonkarte. Die flächige Darstellung der Radonvorsorgestufen kann daher nur eine grobe Annäherung an das real mögliche Radonaktivitätspotenzial der Bodenluft bedeuten. Der Maßstab der Radonpotenzialkarte wurde absichtlich klein gewählt, damit nicht eine Genauigkeit vorgetäuscht wird, die sich aus den Untersuchungen nicht herleiten lässt.

Aus dieser Karte lässt sich in keinem Fall eine Gefährdung für die menschliche Gesundheit ableiten. Auch lässt die Karte keine Rückschlüsse auf Radonaktivitätskonzentrationen in der Raumluft zu. Denn neben den Radioaktivitäten der Bodenluft ist die Bausubstanz ein weiterer entscheidender Faktor. Nur bei der zusätzlichen Betrachtung dieses Faktors ist eine Abschätzung möglich, ob Raumluftuntersuchungen zu empfehlen sind.

So kann z. B. in Räumen mit schlechter Bausubstanz auch bei niedriger Radonaktivitätskonzentration in der Bodenluft die Raumluft mit Radongas stark angereichert sein. Umgekehrt kann es sein, dass durch eine ausreichend gute Bausubstanz trotz hoher Radonaktivitätskonzentrationen in der Bodenluft keine Gesundheitsgefahr besteht.

Daher ist es fachlich nicht zu vertreten, dass Einwohner/-innen nur in Gebieten mit mittlerer und hoher Radonaktivitätskonzentration in der Bodenluft informiert werden. Informationen müssen das gesamte Stadtgebiet erfassen. Nur so kann das Hervorrufen unnötiger Besorgnis oder vorgetäuschter Sicherheit vermieden werden. Die tatsächliche Radonaktivitätskonzentration in der Raumluft lässt sich nur durch Raumluftmessungen ermitteln.

Durch die durchgeführten Untersuchungen und deren Publikation hat die Verwaltung auf die Radonproblematik reagiert. Da dies keine Pflichtaufgabe darstellt, der Internetauftritt der Stadt umfangreich über die Radonproblematik allgemein und speziell die in Wuppertal informiert, sind weitere Ausgaben, z.B. für die Erstellung von Info-Broschüren etc. nicht leistbar.

Der Druck von 10.000 einfachen DIN A4 Seiten kostet mehr als 1.500 €. Das Versenden einer zweiseitigen DIN A4 Seite mit den ca. 55.000 städtischen Gebührenbescheiden würde neben den Kosten für den Druck geschätzte 1.500 € zusätzliche Portokosten verursachen.

Jedoch können die oben unter Punkt 1 bis Punkt 3 genannten von der Verwaltung vorgeschlagenen Maßnahmen durchgeführt werden, da sie kostenneutral sind.

Das Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (LANUV) hat mündlich zugesagt, bis zu 10.000 Exemplare der „Radon-Broschüre“ der Stadt als Informationsmaterial zur Verfügung zu stellen.

Die beiden anderen genannten Maßnahmen sind problemlos umzusetzen.

Neben den beschriebenen zusätzlichen Maßnahmen, den durchgeführten Untersuchungen sowie deren Veröffentlichung auf der Internetseite der Stadt, der Information über das Lüften

und den Berichten in den Medien wird die Radonproblematik in Wuppertal aus Sicht der Verwaltung als ausreichend kommuniziert angesehen.

Kosten und Finanzierung

Keine

Zeitplan

Februar/März 2010

Anlagen

Info-Broschüre des LANUV „Radon – natürliche Radioaktivität in der Umwelt“